

zehen tausend Gulden erhalten hat. Wor-
 auff er sich nacher Sachsen wieder gewendet/
 und dieses Hammer-Werck erkaufft hat.
 Seine Eisensteine hat er erstlich am Stim-
 pel (einer nahe gelegenen Wald-Refier am
 Eisenberg) fördern lassen; Hernach hat ihm
 G D S einen reichen Segen auff der
 Kupferberger-Refier in Böhmen/ auff der
 so genannten Heyde gegeben/ indem er ein
 sehr reiches Eisenstein-Gebäude eröffnet/ und
 so viel Reichthum daher gezogen/ daß er da-
 von dieses iest noch stehende steinerne Haus/
 mit so vielen kostbaren Kellern und so vielen
 Gewölbern erbauen/ und den Bau 1612. auf-
 führen können. Sein habendes Adeliges
 Wappen hat er in Gießß giessen und über
 alle Thüren einmauren lassen/ da es auch
 noch zu sehen ist. Dessen Bruder hat zu
 gleicher Zeit auch das obere Hammer-
 Werck/ den so genannten Rothen-Hammer/
 besessen; Ja! beyde haben bey der damah-
 ligen Unruhe in Böhmen viel erlitten/ und
 sind endlich beyde bey einer grassirenten Pest
 in cœlibat gestorben. Nachdem nun da-
 durch ihr Vermögen zerstreuet worden/ ist
 das unter Hammer-Werck in die Hände der
 so genannten Nizen in Leipzig kommen;